

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Gelungene Premiere für Fachmesse MT-Connect und MedTech-Kongress

Am 21. und 22. Juni feierten die internationale Fachmesse für Zulieferer- und Herstellungsbereiche der Medizintechnik MT-Connect und der internationale Medizintechnik-Kongress MedTech als gemeinsame Veranstaltung in Nürnberg Premiere. Rund 1.900 Besucher, 50 Fachvorträge im Kongress und 189 Aussteller aus elf Ländern auf der Fachmesse spiegeln einen erfolgreichen Verlauf wider. 24 Prozent der Aussteller stammten aus dem Ausland, die Besucher kamen aus 25 Ländern, vornehmlich aus dem europäischen Ausland. Mehr zur Messepremiere in der Fachzeitschrift MTD (MTD-Verlag). Im kommenden Jahr findet die Doppelveranstaltung am 25. und 26. April statt.

2. Gute Karten für Deutsche Medizintechnik

Der Weltmarkt für elektromedizinische Technik wird 2017 und 2018 um jeweils sechs Prozent wachsen. Diese Prognose teilt der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie) anlässlich der Premiere der internationalen Fachmesse MT-Connect in Nürnberg mit. Regional verlaufe die Entwicklung zwar unterschiedlich, aber durchgängig positiv. „Für Deutschland erwartet der ZVEI ein Wachstum von jeweils fünf Prozent in diesem und dem folgenden Jahr“, so Hans-Peter Bursig, Geschäftsführer des ZVEI-Fachverbands Elektromedizinische Technik. Für Amerika und Asien seien es sieben Prozent (2017) bzw. acht Prozent (2018). Diese Entwicklung werde sich voraussichtlich fortsetzen, weltweit erhöhe sich durch die demografische Entwicklung die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen.

Trotz der positiven wirtschaftlichen Aussichten steht die Branche nach Einschätzung des ZVEI vor mehreren Herausforderungen. Hersteller müssen zum einen die hohe Innovationsgeschwindigkeit beibehalten, um ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Zum anderen verändern technologische Entwicklungen wie die Digitalisierung die Medizintechnik grundlegend. Durch die Digitalisierung erhöht sich auch die Aufmerksamkeit für die Cybersicherheit von Medizinprodukten. Die Hersteller von Medizintechnik reagierten hierauf und verbesserten die Sicherheit der Geräte.

3. Verlängerung der RoHS-Ausnahmen in Kraft

Die Europäische Union hat offiziell die neuen RoHS-[Ausnahmeregelungen](http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2017:153:FULL&from=EN) (Restriction of the use of certain Hazardous Substances) veröffentlicht, die den Gebrauch von Blei in optischen Gläsern und Cadmium und Blei in optischen Filtern für die nächsten fünf Jahre sicherstellen. Darauf verwies der Industrieverband Spectaris, der gemeinsam mit einigen seiner Mitgliedsunternehmen über einen Zeitraum von fast fünf Jahren den Prozess von der Industrieseite vorangetrieben hatte. Die technische, wirtschaftliche und ökologische Bedeutung der Ausnahmeregelungen wurde dabei in einem über 100-seitigen Antragschreiben detailliert dargelegt. Link zu den neuen Richtlinien: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2017:153:FULL&from=EN>

4. Celesio-Tochter Sanova übernimmt Menges Medizintechnik

Nach Angaben der Celesio AG/Stuttgart wird ihr Tochterunternehmen Sanova Pharma GesmbH/Wien die Menges Medizintechnik GmbH mit Sitz in Gallspach (A) übernehmen. Sanova ist ein führendes Dienstleistungsunternehmen im österreichischen Gesundheitsmarkt, Menges ein führender Händler von Medizinprodukten für die Radiologie und den Operationsbereich. Mit Niederlassungen in Oberösterreich, Tschechien und in der Schweiz erwirtschafteten die 50 Mitarbeiter 2016 einen Umsatz von mehr als 14 Mio. Euro. Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) muss der Übernahme noch zustimmen. Der Zukauf von Menges soll die Position von Sanova im österreichischen Krankenhausmarkt stärken.

5. Skmed in Sangerhausen besteht seit 25 Jahren

Die Firma Skmed besteht seit 25 Jahren. Als Medizintechnik-Händler werden Arztpraxen und Kliniken mit Praxiseinrichtung sowie übers Sanitätshaus private Kunden mit Hilfsmitteln beliefert. Laut Bericht in der „Mitteldeutschen Zeitung“ hat das Unternehmen mit derzeit acht Mitarbeitern in „Spitzenjahren“ bis zu zwei Mio. Euro Umsatz erzielt. Inhaber ist der Firmengründer und diplomierte Medizintechniker Joachim Knabe: Link zum [Zeitungsbericht](https://goo.gl/7kawPG): <https://goo.gl/7kawPG>

6. EPA würdigt Innovationen der Medizintechnik

Vergangene Woche hat das Europäische Patentamt (EPA) zwei Innovationen aus dem Bereich der Medizintechnik, medizinische Diagnostik, mit dem „Europäischen Erfinderpreis 2017“ ausgezeichnet: In der Kategorie „Nicht-EPO-Staaten“ die US-amerikanischen Ingenieure James G. Fujimoto und Eric A. Swanson sowie den deutschen Physiker Robert Huber für die von ihnen entwickelte optische Kohärenztomografie (OCT) zur Früherkennung von Krebs, grünem Star (Glaukom) und anderen Krankheitsbildern. In der Kategorie „Industrie“ den niederländischen Hämatologen Jan van den Boogaart und den österreichischen Biochemiker Oliver Hayden (beide Siemens Healthineers) für die Entwicklung eines automatisierten, computerbasierten Bluttests für Malaria.

7. Swiss Diagnostics Start-Up Day feiert Premiere

Am 29. Juni 2017 findet die Premiere des Swiss Diagnostics Start-Up Day unter Federführung der Wirtschaftsförderung Region Olten an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten statt. Der Netzwerkanlass für die Life Science Industrie soll Wirtschaft, Politik und Forschung mit Start-Ups zusammenführen und neue Geschäftsideen fördern. Weitere Informationen: www.swissbiolabs.ch

8. Gesundheit Nord ist neues Mitglied der GDEKK

Die aus vier Krankenhäusern bestehende Gesundheit Nord – Klinikverbund Bremen gGmbH ist seit Juni 2017 neues Mitglied der genossenschaftlichen Klinik-Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft GDEKK. Gesundheit Nord ist der größte Gesundheitsversorger in Bremen und dem niedersächsischen Umland. Rund 250.000 Patienten versorgt der Verbund jährlich. Mit rund 3.000 Betten und etwa 7.500 Mitarbeitern ist die Gesundheit Nord einer der größten kommunalen Krankenhauskonzerne in Deutschland.

9. Zuschüsse für innovative digitale Projekte im Gesundheits- und Pflegebereich

Das Ministerium für Soziales und Integration in Baden-Württemberg stellt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Landes rund 4 Mio. Euro für innovative digitale Projekte im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Auf die Mittel aus dem Fördertopf können sich noch bis 30. Juni beispielsweise universitäre Einrichtungen, Krankenhäuser, Pflegeheime, Kommunen oder kommunale Einrichtungen, Ärztenetze oder auch Versorgungszentren bewerben. Über das Programm werden Projekte und Maßnahmen aus folgenden Themenfeldern gefördert: 1) Verbesserungen mittels digitaler Anwendungen in der ambulanten und stationären Versorgung; 2) Verbesserungen mittels digitaler Anwendungen im Bereich sektorenübergreifende Versorgung; 3) Verbesserung mittels digitaler Anwendungen im Pflegebereich; 4) Personalisierte Medizin. Im Fokus stehen Projekte, die hohes Potenzial haben, in die Regelversorgung überführt zu werden. Link zu Zusatzinfos und Antragsunterlagen: <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderaufrufe/>

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

AngioDynamics Inc.: Dringende Sicherheitsinformation zu pMTA Accu2i Applicator; **Encore Medical LP** (dba DJO Surgical): Dringende Sicherheitsinformation zu 3DKnee; **Biomet Orthopaedic LLC:** Dringende Sicherheitsinformation zu Comp 12 mm Hum Frac Stem Macro; **Medos International Sarl:** Dringende Sicherheitsinformation zu Latarjet Experience; **Philips Medical Systems DMC GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zu DigitalDiagnost; **Atrium Medical Corp. Merrimack:** Dringende Sicherheitsinformation zu Atrium Advanta V12 Covered Stent; **Getemed Medizin- und Informationstechnik AG:** Dringende Sicherheitsinformation zu HL7-WorklistServer/Commander; **Baxter Healthcare S. (Opfikon):** Dringende Sicherheitsinformation zu Multirate and Regional Analgesia Infusor; **EPflex Feinwerktechnik GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zu AAA Wire Witrac; **Ethicon Products LLC:** Dringende Sicherheitsinformation zu Prolene Polypropyl Suture, Nurolon Nylon Suture; **Zimmer Inc.:** Dringende Sicherheitsinformation zu Trauma Guide Wire; **Mathys AG Bettlach:** Dringende Sicherheitsinformation zu RM Classic reaming shaft, flex. 3rd gen.; **Medtronic Minimed:** Dringende Sicherheitsinformation zu Medtronic Mini-Med 640G Insulin Pump; **Cardinal Health:** Dringende Sicherheitsinformation zu Jackson-Pratt Perforated and Hemaduct Wound Drainage System; **Thoratec Corporation:** Dringende Sicherheitsinformation zu HeartMate 3 LVAS Implant Kit, HeartMate 3 Pump; **Siemens AG, Medical Solutions:** Dringende Sicherheitsinformation zu syngo Imaging, syngo.plaza, syngo Dynamics, syngo Imaging XS, MagicLink A, syngo Workflow MLR (44087), syngo Workflow SLR (44087), syngo.via (57812), syngo.via ProtoNeo(57812); **Siemens Healthcare GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zu Artis, X-Workplace, Sensis and Arcadis Systems; **Visus Technology Transfer GmbH:** Dringende Sicherheitsinformation zu JiveX; **Impac**

Medical Systems Inc.: Dringende Sicherheitsinformation zu Mosaiq; **Biomet Orthopaedic LLC:** Dringende Sicherheitsinformation zu Comprehensive Nano Humeral Component PPS.

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Defibrillator und Beatmungsgeräte; **2)** Schaufeltragen, Treppentragstühle; Vakuummatratzen, Evakuierungstücher; Beatmungsgeräte; **3)** Untersuchungs- und Behandlungseinheit Lithotripsie; **4)** Beschaffung und Instandhaltung von bronchoskopischen Geräten; **5)** Medizinische Gase; **6)** Med-Gas-Installation; **7)** Laborgeräte; **8)** Verbrauchsmaterialien im Rettungsdienst; **9)** ZSVA, Arbeitstisch- & Schrankanlagen; **10)** Optiken, Fiberskope, Sterilcontainer mit Zubehör; **11)** Patientenüberwachungsmonitore inkl. Transportgeräte; **12)** Kardiologische Untersuchungsausstattungen.

SANI-WELT

12. Patientenbeauftragter Laumann sieht für Open-House-Verträge keine Rechtsgrundlage

Die aus ihrer Sicht nicht gesetzeskonforme Vorgehensweise der KKH bei Open-House-Verträgen im Hilfsmittelbereich hat die Fachvereinigung Medizin Produkte (FMP) bereits mehrfach öffentlich vertreten (wir berichteten). Nun erhielt die FMP in dieser Frage auch Rückendeckung durch Karl-Josef Laumann, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege. In einem Antwortschreiben an die FMP vom 20. Juni bestätigt Laumann, dass er nach Kontakt zum fachlich zuständigen Referat im Bundesministerium für Gesundheit (BMG) bestätigen könne, dass auch das BMG die Auffassung vertrete, dass es für Open-House-Verträge im Hilfsmittelbereich keine Rechtsgrundlage gibt. Laumann wörtlich: „§ 126 Abs. 1 SGB V legt ausdrücklich fest, dass Hilfsmittel an Versicherte nur auf der Grundlage von Verträgen nach § 127 Abs. 1, 2 oder 3 SGB V abgegeben werden dürfen. Die Regelung enthält damit eine verbindliche Vertragstypenfestlegung. Der Abschluss von Open-House-Verträgen bleibt den Krankenkassen verwehrt.“ Mit Blick auf die von Seiten des Bundesversicherungsamtes (BVA) bereits geäußerte Kritik an der fehlenden Bereitschaft der KKH, mit Leistungserbringern zu verhandeln (wir berichteten), bleibe nun abzuwarten, ob das BVA möglicherweise aufsichtsrechtliche Mittel gegen die KKH einlege.

13. Neuerliche Markterkundung der KKH in der Kritik

Trotz Kritik aus der Hilfsmittel-Branche und auch von Seiten des Bundesversicherungsamt (BVA) zum Thema Verträge via Markterkundung/Open-House-Verträge hat die KKH eine weitere Markterkundung für den Hilfsmittelbereich gestartet. Aktuell geht es um Inkontinenztherapiegeräte mit Therapiespeicher bzw. mit Therapiespeicher und Biofeedback und Multifunktionstrainer (alle PG 09) sowie elektronische Messsysteme der Beckenboden-Muskelaktivität (PG 15). Nähere Informationen dazu im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages (www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Hilfsmittel Vertragsabsichten“).

Laut Rechtsanwalt Jörg Hackstein von der Kanzlei Hartmann Rechtsanwälte setzt die KKH damit ihre rechtswidrige Vorgehensweise beim Abschluss von Verträgen fort. Die KKH habe bereits in verschiedensten Bereichen der Hilfsmittelversorgung versucht, Verträge über Markterkundungen und Open-House-Verfahren in den Markt zu drücken. Hackstein: „Nach wie vor werden die gesetzlichen Vorgaben des SGB V missachtet, obwohl mittlerweile das Bundesversicherungsamt und auch die Politik deutlich Stellung gegen diese Verfahren bezogen haben.“ Anders als es der Wortlaut der veröffentlichten Markterkundung vermuten lasse, sollen gerade nicht Verträge im Sinne des § 127 Abs. 2 SGB V verhandelt werden. Vielmehr sei nach wie vor das Ziel, die Vertragsbedingungen einseitig vorzugeben, zu denen dann die Leistungserbringer beitreten könnten. Hackstein weiter: „Genau diese Vorgehensweise hat das Bundesversicherungsamt deutlich als nicht zulässig gerügt, was mittlerweile zur gerichtlichen Auseinandersetzung zwischen Bundesversicherungsamt und KKH geführt hat.“

14. Niedriger Anstieg der Hilfsmittelausgaben in der GKV

Die Ausgaben für Hilfsmittel in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stiegen im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 1,4 Prozent auf 2,029 (1,997) Mrd. Euro. Der Anteil der Hilfsmittel an den Gesamtausgaben in der GKV lag somit bei drei Prozent. Der Anstieg der Ausgaben der Hilfsmittel je Versicherten lag bei +0,3 Prozent. Die Entwicklung der Ausgaben bei den Kassenarten war hier recht unterschiedlich. Allein bei der AOK sanken die Ausgaben für Hilfsmittel je Versicherten gegenüber dem 1. Quartal 2016 um 2,9 Prozent. Den stärksten Anstieg verzeichnete hingegen die IKK mit +7,6 Prozent. Die Veränderungsraten der anderen Kassenarten: KBS +0,4 Prozent, Ersatzkassen* +1,4 Prozent, LKV +1,5 Prozent, BKK* +1,6 Prozent.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

**Aufgrund der kassenartenübergreifenden Fusion der Barmer GEK mit der Deutschen BKK zum 1.1.2017 ergeben sich Verschiebungen zwischen Ersatzkassen und BKKs.*

15. Schwa-medico gewinnt alle Lose der Ausschreibung Elektrostimulation der DAK-Gesundheit

Die Schwa-medico GmbH aus Ehringshausen hat alle acht Regionallose der Ausschreibung der DAK-Gesundheit zur Elektrostimulation gewonnen. Es geht um jährlich knapp 36.000 Versorgungen für verschiedene Zeiträume. Umfasst sind niederfrequente Elektrostimulationsgeräte zur Schmerzbehandlung (Produktart 09.37.01.xxxx), biphasische Muskelstimulationsgeräte, einkanalig, mit Therapiespeicher (09.37.02.0xxx) sowie biphasische Muskelstimulationsgeräte, mehrkanalig, mit Therapiespeicher (09.37.02.1xxx). Alleiniges Zuschlagskriterium war die in dem Preisblatt angebotene Pauschalvergütung. Das Angebot mit dem günstigsten Gesamtversorgungspreis je Los bekam den Zuschlag. Die Krankenkasse hatte die Ausschreibung am 15. März im EU-Amtsblatt veröffentlicht – knapp einen Monat vor Inkrafttreten des HHVGs, das auch die Berücksichtigung von Qualitätskriterien zu 50 Prozent bei Hilfsmittelausschreibungen vorschreibt. Nun schreibt die Kasse in der Vergabe-Bekanntmachung: „Die Auftraggeberin hat qualitative Aspekte und Anforderungen angemessen im Rahmen der Leistungsbeschreibung berücksichtigt.“ Insgesamt waren sechs Angebote eingegangen.

16. Thies Gesundheitspartner versorgt KKH-Versicherte übergangsweise mit Rollstühlen und Liftern

Die Kaufmännische Krankenkasse KKH hat aufgrund unwirtschaftlicher Angebote die Thies Gesundheitspartner GmbH (Itzehoe) übergangsweise in zwei Losgebieten mit der Versorgung der Versicherten mit Kranken-/Behindertenfahrzeugen (PG 18) und fahrbaren Liftern (PG 22) beauftragt. Es geht um den Zeitraum 1.8. bis 31.12.2017. Der Vertrag umfasst ausschließlich Neuversorgungen und hat einen Gesamtwert (ohne MwSt.) vom 287.000 Euro. Zuschlagskriterium ist der Preis. Das Verhandlungsverfahren ohne vorherige Bekanntmachung erfolgte, weil keine oder keine geeigneten Angebote/Teilnahmeanträge im Zuge des im Januar publizierten offenen Verfahrens eingegangen waren. Laut KKH-Mitteilung musste die Ausschreibung in den Losen 1 (Schleswig-Holstein) und 2 (Niedersachsen-Bremen) aufgrund von Unwirtschaftlichkeit aufgehoben werden. Mit der Ausschreibung war vorgesehen, die alten Verträge der Ausschreibung von 2013 abzulösen. Der bestehende Vertrag wurde nun für den Fünf-Monats-Zeitraum angepasst. Die Kasse will parallel zur Vertragsanpassung ein neues Ausschreibungsverfahren einleiten. Die übrigen elf Regionallose wurden nach Kenntnisstand der MTD-Redaktion noch nicht vergeben.

17. Sanitätshaus aktuell: Aufsichtsrat bestätigt – Boris Pichler neuer Aufsichtsratsvorsitzender

Am 21. Juni wurde im Rahmen der Hauptversammlung der Sanitätshaus Aktuell AG in Königswinter turnusgemäß der neue Aufsichtsrat gewählt. Rüdiger Neumann, der nach insgesamt 15 Jahren Tätigkeit für die Verbundgruppe aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch ausschied, wird ab sofort durch das neue Aufsichtsratsmitglied Jörg Zimmermann von der Orthopädie- und Reha-Team Zimmermann GmbH in Cottbus ersetzt. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder wurden mit großer Mehrheit im Amt bestätigt: Dr. Lambertus Fuhrmann von der Kanzlei Flick Gocke Schaumburg in Bonn, Martin Kemper von der Sanitätshaus Appelrath-Kemper GmbH in Köln, Boris Pichler von der Sanitätshaus Kaphingst GmbH in Marburg, Dr. Sonja Schaible von der Sanitätshaus Schaible GmbH in Nagold und Jörg Werner von der Sanitätshaus Werner GmbH & Co. KG in Wuppertal. Zu Neumanns Nachfolger als Aufsichtsratsvorsitzender wurde Dipl.-Kfm. Boris Pichler gewählt. Martin Kemper wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

18. Pilot-Projekt Medi-Center-Haus für altersgerechtes Wohnen

Die Medi-Center Mittelrhein GmbH mit Sitz in Koblenz eröffnet am 1. Juli 2017 ein für das Leben im Alter voll ausgestattetes Eigenheim im Musterhauszentrum im Gewerbepark von Mülheim-Kärlich. Das nach Unternehmensangaben „in Rheinland-Pfalz einmalige Pilotprojekt“ stößt bereits jetzt in Fach- und kommunalpolitischen Kreisen auf reges Interesse, da es sich um einen ganzheitlichen Lösungsansatz für das gesellschaftspolitisch wichtige Thema „im Alter zu Hause selbst sicher wohnen können“ unter Realbedingungen handelt. Auf 200 qm barrierefreier Wohnfläche werden in einem ehemaligen Musterhaus technische Hilfsmittel sowie Alltagshilfen in ihrer Gesamtheit für alters- und behindertengerechtes Wohnen voll funktionstüchtig präsentiert und erlebbar gemacht. Fragen, die sich in Zusammenhang mit dem Thema Pflege und Mobilität zu Hause stellen, werden von geschultem Fachpersonal zu einzelhandelsüblichen Öffnungszeiten beantwortet.

19. Sanitätshaus im Gesundheitszentrum Premnitz

Wie die „Märkische Onlinezeitung“ berichtet, wird im Gesundheits- und Familienzentrum in Premnitz, das am 1. Juli eröffnet, auch ein Sanitätshaus sein – neben u. a. Hörakustiker, Apotheke, Optiker.

20. Apotheker klagen über steigende Kosten bei Hilfsmittelabrechnung

DAZ-Online (Deutsche Apotheker Zeitung) berichtete über neu eingeführte Extragebühren von Abrechnungszentren in Sachen Abrechnung von Hilfsmittelrezepten. Sowohl die VSA als auch deren Schwester-

unternehmen SARZ (Schweriner Apothekenrechenzentrum) würden zum 1. Juli entsprechende Extragebühren einführen: 13 Euro monatliche Pauschale, sobald ein Hilfsmittelrezept abgerechnet wird, plus 0,85 Prozent der gesamten Rezeptsumme der Hilfsmittel. Begründet werde dieser Schritt u. a. mit dem in den vergangenen Jahren stark steigenden Anteil der über § 302 SGB V abzurechnenden Hilfsmittelrezepte. Das im April in Kraft getretene Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) werde diese Entwicklung forcieren. Zudem sei der Abrechnungsprozess nach § 302 in weiten Teilen völlig anders als die Arzneimittelabrechnung nach § 300 und heute schon um ein Vielfaches aufwendiger. Link zum Beitrag: <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2017/06/22/warum-die-hilfsmittelabrechnung-teurer-werden-muss>

21. AOK Niedersachsen bietet neuen Vertrag für aufsaugende Inkontinenz

Die AOK Niedersachsen hat die Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzartikeln nach § 127 Abs. 2 SGB V neu vereinbart. Der Vertrag regelt die Versorgung der Versicherten, die ab 1. August 2017 erstmalig Inkontinenzartikel benötigen. Leistungserbringer finden die [Dokumente](http://www.aok-gesundheitspartner.de/nds/hilfsmittel/vertraege_preise/sonstige/index.html) für einen Beitritt unter: www.aok-gesundheitspartner.de/nds/hilfsmittel/vertraege_preise/sonstige/index.html

22. Abrechnungsprüfung sonstige Leistungserbringer ausgeschrieben

Für eine Krankenkasse wird die Abrechnungsprüfung für sonstige Leistungserbringer ausgeschrieben. Gegenstand ist die Datenannahme, Annahme von Papierbelegen, Rechnungen, Aufbereitung, Prüfung, Retaxierung, die Abwicklung der kompletten Rechnungsprüfungskorrespondenz und die Zahlungsvorbereitung der sonstigen Leistungserbringer nach §§ 301 a, 302 SGB V und § 105 SGB XI. Das Volumen wird auf ca. 80.000 Rechnungen mit ca. 195.000 TP 5-Datensätzen und einem jährlichen Ausgabenvolumen von ca. 36 Mio. Euro geschätzt. Der Auftrag soll zunächst vom 1.1.2018 bis 31.12.2019 laufen und kann auf bis zu insgesamt vier Jahre verlängert werden. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

23. „Studium Open“ zu Orthobionik-Studium

Am 30. Juni veranstaltet die PFH Private Hochschule Göttingen von 13:30 bis 17:00 Uhr ein „Studium Open“ zu ihrem Bachelorstudium Orthobionik sowie den Masterstudiengängen Medizinische Orthobionik und Sports-/Reha-Engineering. Die Informationsveranstaltung findet am ZHT Zentrum für Healthcare Technology der PFH im Universitätsklinikum Göttingen statt. Neben Informationsvorträgen und einer Besichtigung der Werkstatträume können sich die Interessenten beim Studium Open mit aktuell Studierenden austauschen, um einen Einblick in den Studienalltag zu erhalten. Auch Professoren und PFH-Verantwortliche stehen für Beratungsgespräche bereit. Das Programm zum Download unter www.pfh.de/fileadmin/Content/PDF/broschueren/informationstag_studiumopen_goettingen_orthobionik.pdf

24. Neues Sanitätshaus in Heppenheim

Mit Eröffnungsfeier und Rahmenprogramm startete am 14. Juni im Stadtzentrum von Heppenheim das Sanitätshaus Sanity Gesundheit. Als Alleinstellungsmerkmal sieht Geschäftsführer Thomas Vrba das Angebot an Kinderrollstühlen und Rehabuggys. Die drei zentralen Geschäftsfelder von Sanity Gesundheit sind Rehathechnik, Orthopädietechnik und Sportdiagnostik.

25. Reha aktiv 2000 mit neuer Filiale in Jena

Seit 17 Jahren ist die Reha aktiv 2000 GmbH in Jena mit Filialen in der Platanenstraße, im Postcarré sowie im Uniklinikum vertreten. Anfang Juni wurde eine weitere Filiale in der Camburger Straße 87 in Jena mit rund 90 qm Ladenfläche eröffnet. Reha aktiv 2000 hat derzeit rund 390 Mitarbeiter an ca. 25 Standorten in Mitteldeutschland und Brandenburg.

26. 100 Jahre Sanitätshaus Haas

Sein 100-jähriges Bestehen feiert dieser Tage das Sanitätshaus Haas in Würzburg. Ein Porträt des Unternehmens brachte die Mainpost. Link zum Beitrag: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Lebensqualitaet-Unternehmensgeschichte;art735,9621777>

27. Top Ten des freiverkäuflichen Sortiments

Die Egroh hat die Top Ten des freiverkäuflichen Sortiments im Gesundheitsfachhandel für das 2. Quartal 2017 veröffentlicht. 1) Freizeitschuhe; 2) Stütz- und Reisestrümpfe; 3) Gymnastikartikel; 4) Blutdruckmessgeräte; 5) Sitz-, Keil- und Ballkissen; 6) Allergiker-Bettwäsche; 7) Fußschutzartikel; 8) Maniküre-/Pediküre-Artikel; 9) Hautpflegeprodukte; 10) Saughaltegriffe.

GESUNDHEITSPOLITIK

28. Gut 50 Mio. Euro mehr für Schleswig-Holsteins Krankenhäuser

Über die gesamte kommende Legislaturperiode (2017 bis 2022) sollen die Krankenhäuser in Schleswig-Holstein mindestens 50 Mio. Euro mehr an Krankenhausinvestitionsmitteln erhalten als bislang vorgesehen. Das sieht der geschlossene Koalitionsvertrag zwischen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vor.

29. Sonderprogramm für Krankenhäuser in NRW

Der Koalitionsvertrag von CDU und FDP in Nordrhein-Westfalen sieht vor, die Mittel zur Krankenhausinvestitionsfinanzierung im Rahmen eines Sonderprogramms zu erhöhen und zielgerichtet einzusetzen. Parallel dazu sei aber auch die „Einleitung von Strukturveränderungen in der Krankenhauslandschaft“ nötig, heißt es weiter. Ziel seien mehr Qualität und Effizienz und kooperative Strukturen in der medizinischen Versorgung.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

30. GKV baut Finanzreserven aus

Die gesetzlichen Krankenkassen haben im 1. Quartal des Jahres 2017 einen Überschuss von rund 612 Mio. Euro erzielt. Damit steigen die Finanz-Reserven der Krankenkassen auf rund 16,7 Mrd. Euro. Einnahmen in Höhe von rund 58,2 Mrd. standen im 1. Quartal Ausgaben von rund 57,6 Mrd. gegenüber. Damit sind die Einnahmen der Krankenkassen um 4,2 Prozent und die Ausgaben insgesamt um 3,9 Prozent gestiegen. Im 1. Quartal 2016 hatten die Kassen einen Überschuss von 406 Mio. ausgewiesen.

Bei einer differenzierten Betrachtung nach Krankenkassenarten ergibt sich folgendes Bild: Die Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOKs) verzeichneten einen Überschuss von rund 361 Mio. Euro, die Ersatzkassen von 155 Mio. Euro, die Betriebskrankenkassen (BKKs) von 27 Mio. Euro, die Innungskrankenkassen (IKKs) von 17 Mio. Euro und die Knappschaft-Bahn-See von 58 Mio. Euro. Lediglich die Landwirtschaftliche Krankenversicherung verbuchte einen Ausgabenüberhang von 6 Mio. Euro. Bei den Krankenkassen gab es im 1. Quartal 2017 einen absoluten Ausgabenzuwachs von 3,9 Prozent, im 1. Quartal 2016 hatte der Zuwachs bei 4 Prozent, im Gesamtjahr 2016 bei 4,2 Prozent gelegen. Bei deutlich steigenden Versichertenzahlen von rund 1,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum lagen die Ausgabenzuwächse je Versicherten lediglich bei rund 2,7 Prozent. Die Leistungsausgaben stiegen um 4 Prozent (je Versicherten um 2,7 %), die Verwaltungskosten um 2,3 Prozent (je Versicherten um 1,1 %).

Im Bereich der **vertragsärztlichen Vergütung** stiegen die absoluten Ausgaben im 1. Quartal 2017 um rund 5 Prozent (je Versicherten um rund 3,7 %) auf 10,757 (10,271) Mrd. Euro an. Die Ausgaben für **Krankenhausbehandlung** stiegen im 1. Quartal 2017 absolut um 3,3 Prozent (je Versicherten um 2,1 %) auf 19,477 (18,859) Mrd. Euro.

31. BKK Advita kommt durch Fusion zur BKK 24

Die BKK Advita und die BKK 24 wollen zum 1. Oktober fusionieren. Laut Bericht der „Schaumburger Zeitung & Landes-Zeitung“ werde die vergrößerte BKK 24 mit Sitz in Obernkirchen rund 131.000 Mitglieder und einen Umsatz von 440 Mio. Euro haben. Die BKK 24 hat rund 93.000 Versicherte, 140 Mitarbeiter und 42 Standorte, die BKK Advita 38.000 Versicherte, über 60 Mitarbeiter und elf Standorte. Träger der BKK Advita sind u. a. die Unternehmen Schott, Carl Zeiss und KSB. Bei der BKK Advita befinden sich rund 40 Prozent der Versicherten im Ruhestand, die BKK 24 habe dagegen eine hohe Zahl von jüngeren Versicherten.

FIRMEN-NEWS

32. EQT übernimmt 20 Prozent bei Otto Bock

Das schwedische Private Equity-Unternehmen EQT übernimmt 20 Prozent an der Otto Bock HealthCare GmbH und wird damit der erste familienfremde Anteilseigner in 98 Jahren Firmengeschichte des Unternehmens. Die Investitionsvereinbarung haben beide Seiten am 24. Juni am Stammsitz in Duderstadt unterschrieben. 80 Prozent bleiben weiterhin in den Händen der Otto Bock Holding GmbH & Co. KG, die zu 100 Prozent der Inhaberfamilie Näder gehört. EQT entsendet einen Vertreter in den sich formierenden zehnköpfigen Aufsichtsrat von Otto Bock. EQT hat sich in einem Bieterverfahren, das die Investmentbank J.P. Morgan geführt hat, damit gegen eine Reihe anderer internationaler Topinvestoren durchgesetzt.

Otto Bock verfolgt im Rahmen der Strategie „Roadmap 22“ einen ambitionierten Wachstumspfad in den Bereichen Prothetik, Orthetik, Human Mobility und Medical Care. Das Unternehmen ist nach eigenen Angaben „hochprofitabel“, beschäftigt mehr als 7.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2016 einen Umsatz

von 884,5 Mio. Euro. Das Geld aus der Transaktion soll überwiegend dem Unternehmen zugute kommen und der weiteren Finanzierung des Wachstums dienen, etwa durch Akquisitionen wie jüngst Bebionic und BionX. „Die äußerst positive Beurteilung durch EQT hat den Wert des Unternehmens mit 3,15 Milliarden Euro bestätigt“, sagte Hans Georg Näder, Vorsitzender der Geschäftsführung der Otto Bock Holding GmbH & Co. KG. Die Vereinbarung steht noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die Kartellbehörden. Der Abschluss, das sogenannte Closing, soll im zweiten Halbjahr erfolgen.

33. Stryker kauft kanadische Firma Novadaq für 701 Mio. Dollar

Die Stryker Corp. will für 701 Mio. Dollar die kanadische Firma Novadaq Technologies Inc. übernehmen. Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen ist spezialisiert auf bildgebende Verfahren mittels Fluoreszenz-Technologie. Das Unternehmen machte 2016 einen Umsatz von 80 Mio. Dollar (+25 %) und verbuchte einen von 31 Mio. auf 53 Mio. Dollar angestiegenen Verlust.

34. Philips kauft EEG-Firma Electrical Geodesics

Die niederländische Firma Royal Philips kauft für 32,9 Mio. Euro das US-Unternehmen Electrical Geodesics Inc. Dieses besteht seit 25 Jahren, beschäftigt rund 90 Mitarbeiter und machte 2016 mit EEG-Geräten, -Software und -Sensoren etwa 14,3 Mio. Dollar Umsatz.